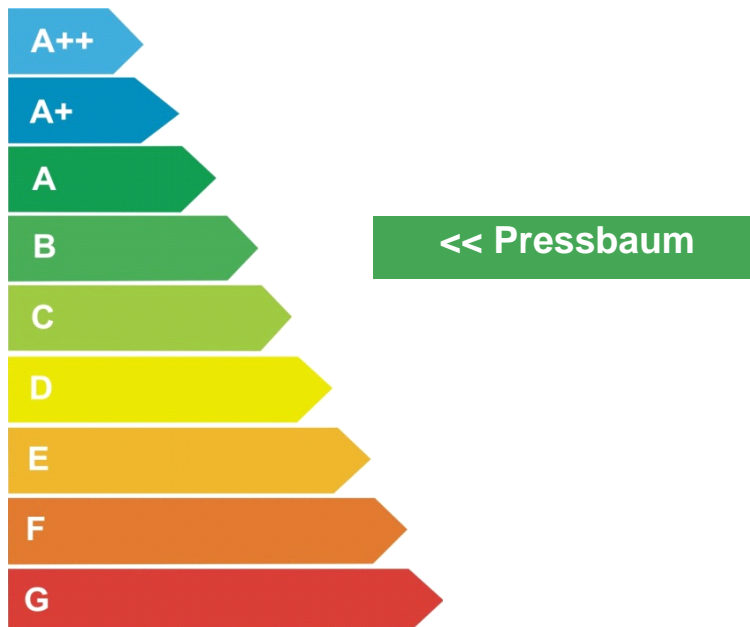


Klimabündnis-Ausweis 2012 Pressbaum

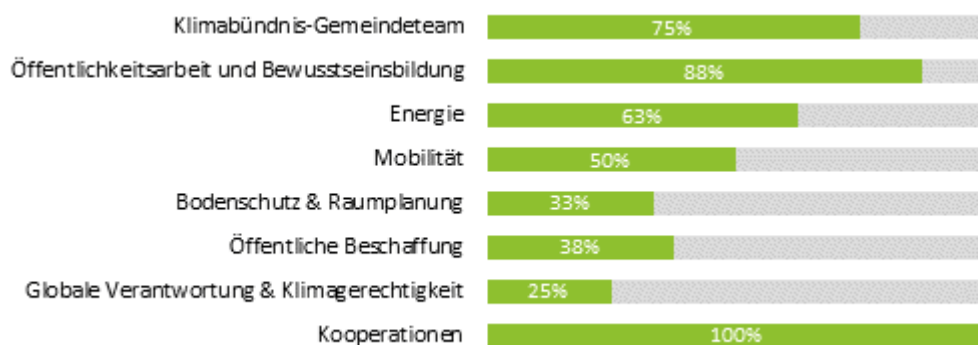


Pressbaum ist auf einem guten Weg.

Der Klimabündnis-Ausweis des Klimabündnis Niederösterreich zeigt, wie aktiv eine Gemeinde im Klimaschutz ist. Topwert ist A++. Er zeigt auch, wie viele der insgesamt 70 möglichen Klimaschutz-Maßnahmen die Gemeinde bereits umgesetzt hat.

Pressbaum liegt im niederösterreichweiten Vergleich im Mittelfeld.

Stand der Aktivitäten nach Themenbereichen



Klimabündnis-Gemeinde seit 11.11.1998

Das Klimabündnis ist ein globales Klimaschutz-Netzwerk. Die Partnerschaft verbindet Gemeinden, Bildungseinrichtungen und Betriebe in Österreich mit indigenen Völkern in Amazonien. Gemeinsame Ziele sind die Reduktion der Treibhausgase und der Schutz des Regenwaldes.



Umgesetzte Maßnahmen **Pressbaum**

1) Klimabündnis-Gemeindeteam

- Wir haben in unserer Gemeinde eineN Klimabündnis-KoordinatorIn (Klimabündnis-Ansprechperson).
- Wir haben in unserer Gemeinde einen Klimabündnis-Arbeitskreis.
- Wir haben in unserer Gemeinde AbsolventInnen des Lehrgangs KommunaleR KlimaschutzbeauftragteR.

2) Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

- Wir präsentieren uns als Klimabündnis-Gemeinde.
- Wir informieren über Klimaschutz in unserer Gemeindezeitung.
- Wir informieren über Klimaschutz auf unserer Gemeindehomepage.
- Wir haben einen Klimaschutz-Infobereich im Gemeindeamt eingerichtet.
- Wir arbeiten im Klimaschutz mit lokalen Medien zusammen.
- Wir nehmen an Klimaschutz-Aktionstagen und Kampagnen teil.
- Wir organisieren Klimaschutz-Veranstaltungen wie Filmvorführungen, Vorträge und Diskussionen.

3a) Energie – Erhebung, Planung und Beratung

- Wir haben eineN Klima- und EnergiebeauftragteN bestellt.
- Wir bieten BürgerInnen Informationen und Beratungen für Energiesparmaßnahmen und Erneuerbare Energien.
- Wir haben innerhalb der letzten 10 Jahre eine CO₂-Grobbilanz erstellt.
- Wir erheben regelmäßig die Energiedaten der Gemeindeobjekte.
- Wir haben innerhalb der letzten 10 Jahre ein Energieleitbild / Energiekonzept erstellt bzw. arbeiten daran.

3b) Energiesparen/Energieeffizienz

- Wir optimieren den Gebäudebestand der Gemeinde durch thermische Sanierung und andere bauliche Maßnahmen.
- Wir halten uns bei Neubauten durch die Gemeinde an Passiv- oder Niedrigenergiestandards.

3c) Erneuerbare Energie

- Wir beziehen Ökostrom nach UZ-Richtlinie 46.
- Wir verfügen in gemeindeeigenen Gebäuden über Photovoltaikanlage/n.
- Wir nutzen Biomasse und/oder Nahwärme bei gemeindeeigenen Gebäuden.

4) Mobilität

- Wir setzen bewusstseinsbildende Maßnahmen zur Attraktivierung der klimafreundlichen Mobilität (z.B. Europ. Mobilitätswoche).
- Wir haben in unserer Gemeinde AbsolventInnen des Lehrgangs KommunaleR MobilitätsbeauftragteR.

- ✓ Wir fördern aktiv den Radverkehr (z.B. Radverkehrsanlagen, Radständer, Bike+Ride, Leihräder).
- ✓ Wir fördern aktiv das Zu Fuß Gehen (z.B. attraktive Gehwege, Querungshilfen).
- ✓ Wir verbessern das Angebot im Öffentlichen Verkehr z.B. mit Anrufsammeltaxi oder Schnuppertickets.
- ✓ Wir nutzen / fördern Elektromobilität (Gemeinde-Fuhrpark, E-Tankstellen, Förderungen, Verleih von Pedelecs und E-Bikes).

5) Bodenschutz & Raumplanung

- ✓ Wir haben in unserer Gemeinde AbsolventInnen des Lehrgangs KommunaleR BodenschutzbeauftragteR.
- ✓ Wir setzen Maßnahmen und Projekte zum Grundwasserschutz um.
- ✓ Wir fördern die Innenentwicklung der Gemeinde und erhöhen die EinwohnerInnendichte im bestehenden Siedlungsgebiet.

6) Öffentliche Beschaffung

- ✓ Wir haben einen Gemeinderatsbeschluss zur ökologischen und fairen Beschaffung gefasst.
- ✓ Wir verzichten auf Tropenholz.
- ✓ Wir achten bei der Durchführung von Gemeindeveranstaltungen auf nachhaltige Kriterien.

7) Klimagerechtigkeit

- ✓ Wir gehen internationale Partnerschaften ein bzw. stärken vorhandene Partnerschaften.

8) Kooperationen

- ✓ Wir kooperieren im Bereich Klimaschutz mit Bildungseinrichtungen.
- ✓ Wir kooperieren im Bereich Klimaschutz mit Betrieben und/oder Vereinen.
- ✓ Wir kooperieren mit Nachbargemeinden bei klimarelevanten Maßnahmen.
- ✓ Wir sind in einer Klima- und Energie-Modellregion aktiv.
- ✓ Wir nehmen am e5-Programm teil.
- ✓ Wir kooperieren mit klima:aktiv.

Best-Practice **Pressbaum**

Biobauernmarkt

2 Mal monatlich (2. und 4. Samstag im Monat) von 09:00 bis 13:00 Uhr findet der Markt für FairTrade und (größtenteils regionale) Bio-Produkte statt.

Projekthalt und Ziel

(Regionale) Bio-Landwirtschaft fördern. Kommunikationstreffpunkt schaffen. Über biologische Landwirtschaft und FairTrade informieren, ...

Ablauf des Projekts

Start war im Jahr 2000. Seit damals wird der Markt regelmäßig durchgeführt, an ein Ende wird zur Zeit nicht gedacht

Projektbeteiligung und -finanzierung

Engagierte BürgerInnen, Mandatäre der Grünen und freiwillige HelferInnen
Unterstützung der Gemeinde anfänglich durch Bereitstellung von Hütten, im Winter Schneeräumung

Projekterfolge

Der Markt wird unterschiedlich gut frequentiert. Er hat sich zu einem Treffpunkt etabliert, der von unterschiedlichsten Personen gern besucht wird. Er wird als Synergieeffekt genutzt für:

Spielzeugtauschmarkt

Klimabündnisflohmarkt

Tag der Sonne

Ausgangspunkt Besichtigungstour "Oberes Wiental an der Sonne"

Klimafest

...

Motivationsfaktoren - wie entstand die Inspiration zum Projekt?

Möglichkeit der Direktvermarktung und Umweltschutz durch kurze Anfahrten.

Best-Practice Pressbaum

Besichtigungstour in Pressbaum

Tour "Oberes Wiental an der Sonne" - Gruppenweise Besichtigung mehrerer privater und öffentlicher Ökoenergieanlagen.

Projekthalt und Ziel

Ökoenergie zum Anfassen, Abbau von "Berührungsängsten" mit Ökoenergie, AnlagenbetreiberInnen erzählen von Ihren Erfahrungen und Erfolgen und geben den Interessierten Tipps für eigene Projekte und Verbesserungsvorschläge.

Ablauf des Projekts

Organisation von 2-3 lokalen, privaten oder öffentlichen Besichtigungspunkten. Treffpunkt im Gemeindezentrum mit Möglichkeit, am parallel stattfindenden Bio-Bauernmarkt vorher (und nachher) noch einzukaufen; grundlegende Info über das Klimabündnis und erneuerbare Energien, Koordination der TeilnehmerInnen zwecks voller Autos (damit nicht jede/r allein im eigenen Auto fährt) >> ist auch Klimaschutz, Besuch der einzelnen Anlagen nach einander.

Projektbeteiligung und -finanzierung

Einzelarbeit; Keine Finanzierung notwendig; evtl. freie Spende

CO -Einsparung in Tonnen

Durchschnittlich 10-12 TeilnehmerInnen; nicht mehr TeilnehmerInnen pro Tour, weil die meisten Heizkeller in Privathäusern nicht mehr Platz bieten und damit die Privaten nicht von Besuchermassen überrannt werden.

Projekterfolge

Bisher ca. 150 TeilnehmerInnen (Stand 2009)

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen

Durchschnittlich 10-12 TeilnehmerInnen; nicht mehr TeilnehmerInnen pro Tour, weil die meisten Heizkeller in Privathäusern nicht mehr Platz bieten und damit die Privaten nicht von Besuchermassen überrannt werden.

Motivationsfaktoren - wie entstand die Inspiration zum Projekt?

Motive für dieses Angebot:

- 1.) Reduktion von CO₂-Emissionen in den drei Gemeinden des oberen Wientals
- 2.) Verbreitung des Wissens um die Möglichkeiten der Erneuerbaren
- 3.) Bestärkung und Anerkennung für die AnlagenbetreiberInnen
- 4.) Förderung der Kommunikation in einem positiv besetzten, nachhaltigen Bereich

Best-Practice **Pressbaum**

100% Umweltzeichen Ökostrom in Pressbaum

100 % Ökostrom unter Berücksichtigung des Bundesvergabegesetzes

Projekinhalt und Ziel

100 % mit dem österreichischen Umweltzeichen UZ 46 zertifizierter Strom für ALLE gemeindeeigenen Einrichtungen (Rathaus, Schulen, Kindergärten, Feuerwehren, Sportplatz, Straßenbeleuchtung, Freibad, Elektro-Tankstelle, ...)

Ablauf des Projekts

Die erste (Öko-)Stromausschreibung der Marktgemeinde Pressbaum fand bereits 2006 statt. Bei der neuerlichen Ausschreibung 2010 wurde schließlich besonderes Augenmerk auf das österreichische Umweltzeichen UZ 46 gelegt. Parallel dazu wurde der "Leitfaden Ökostrombezug für Gemeinden unter Berücksichtigung des Bundesvergabegesetzes" geschrieben, um auch anderen Gemeinden beim Umstieg zu helfen.

Projektbeteiligung und -finanzierung

Die Ausschreibungskosten haben sich beide Male in einer Größenordnung von 10.000 Euro bewegt, waren aber notwendig, um den gesetzlichen Vorgaben 100%ig zu genügen – egal ob Ökostrom, oder "schmutziger" Strom bezogen werden hätte sollen!!! Monetäre Einsparungen gibt es volkswirtschaftlich – unter Berücksichtigung sonst entstandener Umweltfolgekosten.

CO₂-Einsparung in Tonnen

Beim derzeitigen Strombedarf von ca. 1.100.000 kWh werden nun einige hundert Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart. (Entspricht dem Ausstoß von mehr als 100 herkömmlichen Mittelklasse PKW.)

Projekterfolge

Bilanz: "Rückschläge": Torpedierungen aus der Stromwirtschaft, mit teils rechtlich bedenklichen Mitteln. (Wegen der Ausschreibungen.)

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen

Nach Informationsbeschaffung aus Pressbaum und vom "Leitfaden Ökostrombezug" steigt die Nachbargemeinde Wolfgraben nun ebenfalls auf einen Ökostrom-Anbieter um. (Ohne Ausschreibung, da diese aufgrund des dortigen Auftragsvolumens nicht unbedingt nötig war.)

Motivationsfaktoren - wie entstand die Inspiration zum Projekt?

Es gab und gibt bereits einige Gemeinden, welche auf einen alternative Stromanbieter umgestiegen sind, wirklich nachhaltig erscheint aber langfristig nur der Umstieg auf UMWELTZEICHEN-Ökostrom: Strom aus 100 % Erneuerbaren Energien, KEINE Trickserien mit RECS-Zertifikaten, Berücksichtigung ökologischer Kriterien auch bei Biomasse- und Wasserkraftwerken, etc.